Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern
Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern
Band: - (1968)
Heft: 53

Artikel: Der touristische Markt von Interlaken in der Sommersaison 1966
Autor: [s.n.]
Kapitel: 1: Methodisches
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850383

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1 Methodisches

11 Der amtliche Meldeschein als Erhebungsgrundlage

111 Allgemeines

Die benötigten Basisangaben lieferten die sog. amtlichen Meldescheine der Beherbergungsbetriebe über die Personalien ihrer Gäste (siehe Abb. 1 im Anhang). Diese Meldezettel zuhanden der Kantonspolizei sind von allen Gästen, die am Orte mindestens einmal übernachten, auszufüllen. Obschon auch privat wohnende Gäste der Meldepflicht durch ihre Beherberger unterstellt sind, betreffen die 37 000 verarbeiteten Meldescheine praktisch keine Aufenthalte in Chalets und Ferienwohnungen. Die Meldezettel haben also in erster Linie der polizeilichen Kontrolle der Fremden zu dienen und sind daher für statistische Zwecke nur mit Vorbehalten zu verwenden. Da die Zettel auf Selbstdeklaration der Gäste beruhen, sind die Angaben auf den Meldescheinen oft ungenau, unvollständig oder unleserlich. Der Aussagewert solch sekundär-statistischen Materials kann aber dank der grossen Masse von verarbeiteten Zetteln für die Hauptmerkmale und Merkmalskombinationen als gesichert gelten.

112 Verwendete Informationen

Die vorliegende Untersuchung wertete folgende Angaben der amtlichen Meldescheine von Interlaken, Matten und Unterseen während der Monate Juni bis September 1966 aus:
- Beherberger (zur Bestimmung des Betriebstyps)
- Vorname (Geschlecht) des Gastes
- Geburtsjahr (Alter) des Gastes
- Beruf des Gastes
- Anzahl der Familienangehörigen (Ehefrau und Kinder)
- Wohnadresse/Staat (Herkunft) des Gastes
- Ankunftsdatum des Gastes

Es ist zu beachten, dass sich die Informationen über Vorname, Geburtsjahr und Beruf stets auf die den Zettel ausfüllende Person beziehen, die diesbezüglichen Angaben der sie begleitenden Familienangehörigen und Gruppenreisenden also unbekannt sind.

12 Die Beherbergungsbetriebe (touristisches Angebot)

121 Allgemeines

Das touristische Angebot ist auf den amtlichen Meldescheinen bloss in Form einer einzigen Information enthalten, nämlich als Name des Beherbergers. Zur Aufgliederung der Beherbergungsstätten nach Typ, Grösse, Lage und Klasse war man daher auf direkte Informationen über die betreffenden Betriebe angewiesen.

122 Gliederungsmerkmale

Für die vorliegende Untersuchung wurden die Beherberger nach vier Kriterien aufgegliedert.

1. Betriebstypen

a) Hotels, Pensionen, Gasthöfe (ohne Garnibetriebe)
b) Motels
c) Garnibetriebe
d) Heime aller Art, alkoholfreie Betriebe
e) Touristenlager und Hütten
f) Campingplätze

2. Grössenklassen

a) Campingplätze (für sich allein als Sonderklasse)
b) Bis 25 Betten
c) 26–50 Betten
d) 51–100 Betten
e) 101–200 Betten
f) 201 und mehr Betten

} der Betriebstypen 1. a) bis e)

3. Lärmzonen

a) Sehr unruhige Lage
b) Unruhige Lage
c) Ruhige Lage
d) Sehr ruhige Lage

4. Hotel- und Preisklassen

a) Luxus, 1A, 1B
b) 2A, 2B
c) 2C

} Hotelklassen

d) Gasthöfe, Pensionen
e) Touristenlager, Hütten, Campingplätze

} als preisliche Sonderklassen

13 **Die Gäste** (touristische Nachfrage)

131 Allgemeines

Im Gegensatz zu den Angaben über die Beherberger konnten alle Merkmale der übernachtenden Gäste den amtlichen Meldescheinen selbst entnommen werden. Wie schon erwähnt, waren deren Informationen aber naturgemäss oft ungenau oder unvollständig. Dies trifft besonders auf die Merkmale Geburtsjahr, Beruf und Anzahl Familienangehörige bzw. Gruppenreisende zu.

132 Gliederungsmerkmale

Die Aufgliederung der Gästemasse von Interlaken, Matten und Unterseen geschah nach sechs Kriterien wie folgt:

1. Geschlecht

a) Männlich
b) Weiblich

} auf Grund der Vornamen ermittelt

2. Geburtsjahr

Diese Angabe des Meldescheins diente zur Bestimmung des Alters des Gastes im Jahre 1966. Es wurden bei der Auszählung folgende Altersklassen gebildet:
- Bis 25 Jahre
- 26–45 Jahre
- 46–65 Jahre
- 66 Jahre und mehr

3. Beruf

a) Nichtberufstätige:
- Lehrlinge, Schüler, Studenten
- Rentner, Pensionierte
- Übrige Nichtberufstätige (insbes. Hausfrauen)

b) Berufstätige im gewerblich-industriellen Sektor:
- Nahrungs- und Genussmittel
- Textilien und Bekleidung
- Holz, Papier, Leder, Kautschuk, Kunststoffe, Chemie
- Graphisches Gewerbe i.w.S.
- Baugewerbe i.w.S.
- Metalle, Maschinen, Uhren
- Ingenieure, Techniker, Konstrukteure (als Sondergruppe des sekundären Sektors)

c) Berufstätige im Dienstleistungssektor:
- Handel, Banken, Versicherungen, Verwaltung
- Akademische Berufe der Rechts-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften
- Verkehr, öffentliche Sicherheit
- Gastgewerbe, Hauswirtschaft
- Gesundheitsdienst
- Unterricht, Erziehung, Seelsorge, Fürsorge
- Kunst, Unterhaltung, Sport, übrige Berufe aller Sektoren

4. Anzahl Personen je Meldeschein

a) Einzelreisende
b) Ehepaare (resp. 2 Personen der gleichen Familie)
c) Kleine Familien (3 Personen)
d) Grosse Familien (4–5 Personen)
e) Gruppen (6 Personen und mehr; nicht nach Merkmalen ausgewertet)

} auf Grund der Angabe «Anzahl der Familienangehörigen» des amtlichen Meldescheins ermittelt

5. Herkunftsland (resp. Herkunftsgebiet)

a) Berner:
- Oberland und Mittelland
- Jura

b) Übrige Schweizer (inkl. Liechtenstein):
- 24 Kantone und Halbkantone
- Liechtenstein

c) Ausländer:
- Deutschland
- Frankreich
- Italien
- Grossbritannien (inkl. Irland)
- USA

Die Bestimmung des Herkunftslandes (= Land oder Gebiet des Wohnsitzes) der Gäste geschah nach den Angaben betreffend Wohnadresse und Staat auf dem amtlichen Meldeschein. Neben den Schweizern wurden nur die Ausländer jener fünf Staaten erfasst, die in der Sommersaison 1966 je über 5% aller Gästeankünfte ausmachten.

6. Ankunftsdatum

Dieses diente der Einteilung der Sommersaison nach Monaten wie folgt:
- Juni (Vorsaison)
- Juli } (Hauptsaison)
- August }
- September (Nachsaison)

14 Die maschinelle Aufarbeitung der Angebots- und Nachfragemerkmale

141 Lochkartenbelege

Die unter 12 und 13 beschriebenen qualitativen Merkmale der Beherbergungsbetriebe und ihrer Gäste mussten zur Ermöglichung der maschinellen Aufarbeitung in auszählbare Daten übergeführt, also nach einem bestimmten Code verschlüsselt werden. Das Vercoden der 37 000 Meldezettel geschah auf einem speziellen Lochkartenbeleg (siehe Abb. 2 im Anhang). Für die Berufsangaben wurden dabei die zwei ersten Ziffern des Berufsschlüssels des Eidgenössischen Statistischen Amtes zur Volkszählung 1960 verwendet.

142 Lochkarten

Auf Grund der verschlüsselten Angaben auf den Lochbelegen konnten die entsprechenden Datenkarten gelocht werden (siehe Abb. 3 im Anhang). Neben diesen 37 000 Karten mussten zur elektronischen Abwicklung des Auszähl- und Tabellierprogramms zusätzlich etwa 2000 Steuerkarten erstellt werden.

143 Maschinentabellen

Die maschinelle Auszählung und Kombination von Angebots- und Nachfragemerkmalen im Computer ergab die im Anhang aufgeführten total 236 Tabellen. Diese sind in der Form von sog. Mehrfeldertafeln (Verbindung von zwei mehrgeteilten Merkmalen) dargestellt. Die Ergebnisse der Merkmalskombinationen sind in dreifacher Form aufgeführt:
- als absolute Zahlen
- als Promille-Zahlen (Zeilentotale = 1000)
- als Promille-Zahlen (Spaltentotale = 1000)

Bei den Tabellen der Relativzahlen ist zu beachten, dass die maschinelle Rundung der Zahlen nicht immer genau die Summe von 1000‰ ergibt. Die Abweichungen liegen in den Grenzen von ± 3‰. Im folgenden werden die Hauptergebnisse der Untersuchung in gedrängter Form kommentiert. Für Einzelheiten aller ausgewerteten Merkmalskombinationen von Beherbergungsbetrieben und Gästen ist stets der Tabellenteil im Anhang zu konsultieren.

2 Ergebnisse

21 Struktur der Beherbergungsbetriebe (Tab. S. 9*–14*)

Insgesamt wurden 100 Beherbergungsstätten erfasst, nämlich:
- 57 Hotels
- 7 Gasthöfe und Pensionen
- 3 Motels
- 17 Garnibetriebe
- 6 Heime und alkoholfreie Betriebe
- 2 Touristenlager und Hütten
- 8 Campingplätze

Unter den 64 Hotels, Gasthöfen und Pensionen befindet sich nur ein Grosshotel mit über 200 Betten, dagegen 33 kleine Betriebe mit höchstens 50 Betten. Nicht weniger als 29 Hotels gehören den mittleren Preisklassen 2A–2B an. Nur 56 der 100 Betriebe sind ruhig bis sehr ruhig gelegen, darunter naturgemäss alle Campingplätze und Lager.